



Mein Weg zu einer nachhaltigen Zahnarztpraxis

Liebe Leserinnen,

am 1. Februar 2022 eröffnete ich meine Zahnarztpraxis in Potsdam – eine spannende Phase, da ich gleichzeitig mit meinem zweiten Kind schwanger war. Als generalistische Zahnärztin war mir zunächst nicht klar, wie ich meine Praxis ausrichten wollte. Eine Onlinefortbildung zum Thema „Alleinstellungsmerkmal in der eigenen Praxis“ brachte mich auf den richtigen Weg. Parallel dazu startete ich einen Instagram-Account, um meinen Weg in die Selbstständigkeit als eine Art Tagebuch für mich und meine Freunde zu führen.

Beim Nachdenken über meine Wunschpraxis schrieb ich Ideen auf: Sie sollte clean, modern und zugleich gemütlich wirken. Einer meiner ersten Instagram-Posts zeigte wiederverwendbare Bambuszahnbürsten als Alternative zu Plastikprodukten. Kurz darauf erhielt ich eine Anfrage für einen Beitrag über Nachhaltigkeit – und erkannte, dass genau das mein Alleinstellungsmerkmal sein könnte.

Ich begann mit einfachen Maßnahmen: Einwegprodukte wie Plastikbecher, Papierhandtücher und Einwegzahnbürsten wurden durch nachhaltige Alternativen ersetzt. Für Kinder gab es statt Plastikspielzeug umweltfreundliche Mitbringsel wie Holzspielzeuge, Glasmurmeln oder Samenbomben. Diese Veränderungen weckten mein Interesse an tiefergehenden nachhaltigen Lösungen. Ich fand Unternehmen, die recycelte Verpackungen oder Handdesinfektion auf pflanzlicher Basis herstellten, und informierte mich über große Dentalhersteller, die auf grüne Energie setzen.

Durch meine Recherchen stieß ich auf die Initiative „Die Grüne Praxis“, die Zahnarztpraxen auf ihrem Weg zur Nachhaltigkeit unterstützt und zertifiziert. Das Konzept überzeugte mich, weil es nicht nur den Verzicht auf Plastik, sondern eine ganzheitliche Betrachtung von Nachhaltigkeit fördert.

Auch beim Praxisumbau entschied ich mich bewusst für regionale Handwerksbetriebe, um Transportwege zu minimieren und lokale Unternehmen zu unterstützen. Dasselbe galt für zahntechnische Labore – die Nähe ermöglicht nicht nur eine umweltfreundlichere Zusammenarbeit, sondern auch schnelle Abstimmungen beispielsweise für Farbanpassungen, was die Patienten/-innen besonders schätzen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt nachhaltiger Zahnarztpraxen ist die Qualität der zahnmedizinischen Versorgung. Durch den Einsatz hochwertiger, biokompatibler Materialien und langlebiger Konstruktionen lassen sich Nachbesserungen reduzieren. Das bedeutet weniger Materialverbrauch und eine langfristige Zufriedenheit der Patienten/-innen.

Nachhaltigkeit betrifft auch die Mitarbeiterführung. Ein zufriedenes, motiviertes Team sorgt für eine positive Arbeitsatmosphäre und eine geringe Fluktuation, was den Einarbeitungsaufwand reduziert und die Kontinuität in der Patientenbetreuung fördert. Ein stabiles Team bedeutet auch, dass sich die Patienten/-innen gut betreut fühlen – eine Win-win-Situation.

Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Digitalisierung. Die Umstellung auf digitale Prozesse, etwa für die Kommunikation mit Steuerberater/-innen oder Zahntechnikern/-innen, spart nicht nur Zeit und Aufwand, sondern reduziert auch den Papierverbrauch erheblich. Optimierte Arbeitsabläufe bedeuten ein effizienteres, entspannteres Arbeiten.

Nachhaltigkeit ist für mich kein kurzfristiger Trend, sondern eine langfristige Philosophie. Sie verbindet ökologische Verantwortung mit ökonomischer Effizienz und einer positiven Arbeitskultur – und macht die Praxis zu einem Ort, an dem sich Patienten/-innen und Mitarbeiter/-innen gleichermaßen wohlfühlen.

„Jeder Einzelne ist ein Tropfen, gemeinsam sind wir das Meer.“
Ryunosuke Satoro, japanischer Autor



Herzlichst Ihre
Dr. Manina Knobloch

(Bildquelle Porträtfoto: Julia Baumgart)